Allein, der vor äußere Umstand, daß so viele Aussicht ist, für ein Geringes einen kostbaren Gegenstand zu erwerben, kann nicht allein maßgebend sein, das Unternehmen zu fördern. Mit der Abnahme von Loosen wird in erster Linie ein menschenfreundliches Werk gethan, wird die Suppenvertheilung des Frauen-Hilfsvereins unterstützt und so große Noth gelindert. Diesen wohlthätigen Zweck erfüllen zu helfen, sollte unser Aller eifriges Bestreben sein. Viele Anforderungen werden an den Verein gestellt: betrachtet dieser es doch als seine Aufgabe, während des Winterhalbjahres an Bedürftige eine schmackhafte und vor Allem nahrhafte Suppe völlig kostenfrei in den beiden auf der Thalstraße und in der Südvorstadt gelegenen Localen des Vereins zur Vertheilung zu bringen. Gegen 1000 Portionen werden dort täglich an Bedürftige verabreicht.

Was es kostet, dies zu bewerkstelligen, liegt auf der Hand. Groß und zahlreich sind die Opfer, die gebracht werden müssen, um allen Anforderungen zu genügen. Gegen 2000 ℳ sind monatlich nöthig, um die Suppenvertheilung so zu stellen, daß alle die Hungernden, die in den Anstalten vorsprechen, gelabt werden können.

Darum helfe ein Jeder, dem humanen Unternehmen auch durch Abnahme von Loosen die Mittel zuzuführen, deren es nothwendig bedarf. Der gütige Sinn der Gewinnspender und -Spenderinnen, sowie der im Interesse des Vereins unermüdlich thätigen Vorstandsdamen hat das Seinige bereits gethan, die reichverziehene Ausstellung im Parterresaale der Thomasschule giebt den vollgiltigen Beweis dafür. Noch bis kommenden Sonnabend, den 9. April, nur ist Gelegenheit geboten, alle die Kostbarkeiten in Augenschein zu nehmen und Loose zu dem geringen Preise von je 1 ℳ zu kaufen. Der Bequemlichkeit halber sind mehrere Verkaufsstellen von Loosen, wie aus dem Anzeigentheile ersichtlich ist, errichtet worden.

Verein für Feuerbestattung zu Leipzig.

Leipzig, 6. April. Am gestrigen Abend hielt der „Verein für Feuerbestattung zu Leipzig" im Restaurant Eldorado seine Monatsversammlung ab. Gegen 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende Herr Dr. Hirschfeld die Versammlung, begrüßte Mitglieder und Gäste und machte dann einige geschäftliche Mittheilungen. Aus denselben sei hervorgehoben, daß sich der Verein im fortdauernden Wachsen befindet, die Mitgliederzahl sei gegenwärtig bis auf 141 gestiegen. Was den Stand der Leichenverbrennungsfrage anbetreffe, so sei mitzutheilen, daß in München die Stadtverordneten dem dortigen „Verein zur Feuerbestattung" die Erlaubniß zur Errichtung eines Crematoriums gegeben, aber weder einen Platz, noch die Geldmittel für die Errichtung verwilligt hätten. Weiter theilte Herr Dr. Hirschfeld mit, im Vorstande sei erwogen worden, für den Verein die Rechte der juristischen Person zu erwerben. Er wies auf die Vortheile hin, welche die Erwerbung der juristischen Person biete, und bat dann um die Ermächtigung des Vereins, die einleitenden und vorbereitenden Schritte zu thun. Herr Rechtsanwalt Dr. Dix habe sich bereit erklärt, den Verein bei dieser Angelegenheit zu vertreten und die gerichtlichen Kosten auf ungefähr 150 ℳ beziffert. Der Verein erklärte sich einstimmig mit dem Vorgehen des Vorstandes einverstanden. Mit der Schlesischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Breslau ist vom Vorstand ein lebhafter Briefwechsel gepflogen worden, um den Mitgliedern des hiesigen „Vereins zur Feuerbestattung" beim Abschlusse von Lebens-Versicherungen gleiche Vortheile zu verschaffen, wie die Gesellschaft sie den Bruder-Vereinen in Berlin u. s. w. zugebilligt habe. Namentlich komme hierbei in Frage eine Versicherung auf die Summe von 450 ℳ, welche dazu bestimmt werden soll, die Kosten der Leichenverbrennung in Gotha zu decken. Die hierfür zu zahlende Prämie sei außerordentlich gering und der Beitritt zur Versicherung sehr zu empfehlen. Ein Vertragsentwurf, gleich demjenigen des Berliner Vereins, sei fertiggestellt, an den Verein richte sich nun der Antrag des Vorstandes, diesen Entwurf zu genehmigen. Mit Einstimmigkeit fand der Antrag Annahme. Endlich theilte Herr Dr. Hirschfeld noch mit, daß am Sonnabend in Eisenach ein Congreß der Vorstände sämmtlicher Vereine für Feuerbestattung Deutschlands stattfinden werde. Er werde demselben beiwohnen, halte es aber im Interesse des Vereins für angemessen, daß derselbe auch noch durch einen eigenen Delegirten vertreten sei. Als solchen schlage er Herrn Kaufmann Seifert vor, einstimmig trat der Verein diesem Vorschlag bei. Hierauf ertheilte Herr Dr. Hirschfeld Herrn Seifert das Wort zu dem zugesagten Vortrage „Ueber die Trauer um die Todten bei den verschiedenen Völkern".

Mit außerordentlichem Fleiße hatte der Redner das Material für seinen Vortrag zusammengetragen und übersichtlich gruppirt. Wir müssen uns versagen, auf die Einzelheiten des anregenden Vortrags, dem das Publicum trotz der 1½stündigen Dauer mit ungeschwächtem Interesse bis zum Schlusse folgte, des Näheren einzugehen, können aber constatiren, daß der Redner sein Thema völlig erschöpfte. Lebhafter Beifall folgte den interessanten Ausführungen des Herrn Seifert, dem der Vorsitzende außerdem noch den Dank des Vereins darbrachte. Nachdem noch beschlossen worden war, am ersten Dienstag im Mai die nächste Mitgliederversammlung abzuhalten, schloß gegen 11 Uhr Herr Dr. Hirschfeld die Versammlung.

Osterprüfung der Exercirschule von Fr. Kunze.

K. Am letztvergangenen herrlichen Sonntage zog die genannte Exercirschule gegen ¼4 Uhr mit Musikbegleitung nach der Centralhalle, um dort vor den Eltern und einem zahlreichen Zuschauerkreise die Prüfung ihrer Fertigkeit in körperlichen Uebungen abzulegen. Es war ein anmuthendes Treiben, das sich nun dort entwickelte. Mit dem Antreten der Corporalschaften begann die Prüfung, welche einen recht günstigen Verlauf nahm. Alle Uebungen gelangen gut und gaben Zeugniß vom Fleiße der Lehrer und Schüler. Es folgten Aufmarsch, Richten und Gewehrübungen. Letztere, sowie die später folgenden Freiübungen wurden von den kleinen Soldaten vorzüglich dargestellt und zeigten, was schon in diesem Alter zu leisten möglich ist; auf [illegible] Körper- und Gliederhaltung war besonders geachtet worden. [illegible] vom Gewehrfechten kann Aehnliches gesagt werden, dazu [illegible] Ausdauer, welche in den fortgesetzten Stößen und Paraden [illegible] gleichsam einen Kraftmesser fand. Das Ausschwärmen gegen einen gedachten Feind, das Gefecht, die Attaque mit lautem Hurrahgeschrei durften natürlich nicht fehlen. Mit einem Parademarsch im Schritt und Laufschritt und mit der Belobigung für den gezeigten Fleiß schloß die Prüfung.

Es sind sicher jedem Knaben einige Curse in einer Exercirschule zum Zwecke seiner Kräftigung und Gesundheit warm zu empfehlen. Nach dem Programm findet Mittwoch, den 20. d. M., die Aufnahme und Vorstellung der neuen Schüler in den Exercirsälen statt, während am 23. April (Königs Geburtstag) die Uebungen selbst beginnen. — Bis zu der genannten Zeit nimmt Herr Kunze Anmeldungen von Knaben, welche das sechste Lebensjahr erfüllt haben, in seiner Wohnung, Elisenstraße 34, entgegen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer I.

G. Leipzig, 6. April. Einen Einblick in die Geheimnisse des Pferdehandels gewann man aus einer Verhandlung, die gegen den am 3. November 1852 in Eilenburg geborenen Oekonom und Pferdehändler Wilhelm Karl Booch, den am 16. April 1837 in Reuschberg bei Merseburg geborenen Handelsmann Friedrich Karl Hering und den am 7. März 1850 in Herbisleben geborenen Viehhändler Carl Wilhelm Otto Oehler wegen Betrugs, bez. wegen Beihilfe zu diesem Vergehen geführt wurde. Nach der Anklage war Booch beschuldigt, den Pferdehändler Schröder in Rempitz dadurch betrogen zu haben, daß er bei einem Pferdetauschhandel, der am 23. Juli 1891 im Gasthof zur goldenen Krone in Lindenau abgeschlossen wurde, Schröder gegenüber der Wahrheit zuwider vorspiegelte, ein ihm gehöriges, damals nicht an Ort und Stelle befindliches Pferd (Blauschimmel) habe einen Werth von 500 ℳ, es sei gesund und fehlerfrei, Hufe und Beine seien gut und er besitze es schon ein Jahr. Hierdurch soll Schröder bestimmt worden sein, gegen Baarzahlung von 240 ℳ und Uebergabe des Blauschimmels, die thatsächlich am 24. Juli erfolgte, dem Booch ein Pferd im Werthe von 7—800 ℳ zu überlassen. Hering und Oehler, welche bei dem Tauschhandel zugegen waren, sollen sich der Beihilfe insofern schuldig gemacht haben, als sie die, wie sie wußten, unwahren Angaben über die Beschaffenheit des Pferdes bestätigten und Schröder zuredeten, auf den Tausch einzugehen.

In der Hauptverhandlung bestritt Booch jede Schuld und stellte die Sache in der Weise dar, als ob er von Schröder betrogen worden sei. Der Wallach, den er von Schröder eingetauscht habe, sei nur ein sogen. „Handelspferd" gewesen, d. h. ein Pferd, das von den Händlern nur zu geschäftlichen Transactionen diene, aber nicht als Arbeitspferd zu benutzen sei. Es hätte nicht einmal einen leeren Wagen gezogen, erst nachdem er es ungefähr ein Vierteljahr lang gefüttert, sei es ihm möglich gewesen, das Thier auf dem Torgauer Pferdemarkt für 800 ℳ loszuschlagen. Dagegen behauptet Schröder, er habe den Wallach für 800 ℳ gekauft, derselbe sei ein gutes, arbeitsames Pferd gewesen. Bezüglich des Blauschimmels wurde festgestellt, daß derselbe am 15. August verendet sei und daß die Section ergeben habe, daß das Pferd mit Strahlenkrebs am linken Hinterfuß und mit Kehlkopfschwund behaftet gewesen war. Das Pferd hatte zur Zeit des Handels nur einen Werth von 50 ℳ. Der Oekonom, welcher den Blauschimmel vor Booch besessen hatte, gab an, daß das Pferd zwar einmal lahm gegangen sei, er habe jedoch den kranken Fuß des Blauschimmels mit Jodtinctur gepinselt und dadurch das Pferd wiederhergestellt. Das Thier habe sich auch später als gutes Arbeitspferd erwiesen und nur wegen Mangel an Arbeit habe er am 19. Juli 1891 dasselbe an Booch für dessen Bruder um 235 ℳ verkauft. Da aber Booch's Bruder nicht mit dem Pferde zufrieden war, vertauschte es Booch an Schröder. Daß von Hering und Oehler auf Letzteren eingewirkt worden sei, um ihn zu betrügen, wird von den beiden Angeklagten bestritten, es behaupten dieselben sogar, Schröder habe ihnen für den Fall, daß sich der Blauschimmel bewähre, ein Geldgeschenk versprochen, das deute doch darauf hin, daß Schröder an dem Abschluß des Tauschgeschäftes selbst viel gelegen gewesen sei. Auf Grund der eingehenden Beweisaufnahme kam der Gerichtshof zu der Ueberzeugung, daß im vorliegenden Falle Schröder keinen Schaden an seinem Vermögen und daß Booch von der Krankheit des Pferdes keine Kenntniß gehabt habe. Unter solchen Umständen sprach der Gerichtshof alle drei Angeklagte von der wider sie erhobenen Anklage frei.

Ankauf medicin. Bücher u. Zeitschriften. Medicin. Antiquariatslager in der Specialbuchhandlung **Krüger & Co., Brüderstrasse 7.**

Das ewige Feuer,
A. Beulshausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grudefeuerung.
Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Hausabputze,
sowie alle Maurerarbeiten zu Neu-, Um- und Reparaturbauten werden solid und billig ausgeführt durch
G. Muschner, Maurermeister,
Czermak's Garten 7 (zwischen Carl- u. Salomonstr.).

Särge kauft man mit 25% Rabatt, Kinder-Särge von 3 ℳ an. Münzgasse 7, M. Ritter's Sargmagazin.

Badeeinrichtungen 38 ℳ L. Weyl, Berlin W. 14. Pr. Cat. gr.

Locomobilen und Dampfmaschinen
von Robey & Comp., Breslau u. Berlin C.
Vertreter:
Tretau & Co., Leipzig, Schletterstr. 24.

Von keinem Hustenmittel
übertroffen ist das allgemein beliebte und ärztlich warm empfohlene Dr. Rob. Bock's Pectoral (Hustenstiller), erhältlich in Schachteln mit 60 Pastillen à ℳ 1.— in den meisten Apotheken. Man lese die Anerkennungen der Aerzte. Haupt-Depots: Leipzig Salomonis-Apotheke, Albert-Apotheke.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes	" 154.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	" 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II.; Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.; Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.; Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.; Robert Braunes, Barfußgäßchen 4; Eugen Fort, Nicolaistraße 22; Bernhard Freyer, Petersstraße 27; Paul Schreiber, Marschnerstraße 9; „Globus" (Oskar Proksch), Grimm. Steinw. 29, I; Herm. Tittrich, Weststraße 32; G. Janke, Berliner und Yorkstr.-Ecke; Jul. Schultze, Markt 10, Kaufhalle; Vollmar Küster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part.; El. Thielecke, Täubchenweg 85.

in Leipzig-Anger: C. D. Oehler, Bernhardstraße 37.

in Leipzig-Neustadt, Oeber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3.

in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.

in Leipzig-Plagwitz: M. Grügmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).

Leipzig-Eutritzsch (Markt) Postamt.
Postamt Leipzig-Connewitz (Eisenstraße).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
" Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
" Leipzig-Lindenau (Poststraße).
" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
" Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer Neue Börse. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 508 (II).

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschallstraße) 7½—9¼ Uhr Abends.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Senatsgebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½7 Uhr.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Daheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 ℳ. Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ.

Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Director der inneren Mission P. Dr. Koch, Roßstraße 14.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Carolinenstraße 19).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienplatz Nr. 10, parterre.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margarethen-Straße 8, p.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Greifenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

I. Sanitätswache (Rathhausstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr; erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern Lange Straße 25: Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweitige Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 7 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 96), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und " " ½11 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum gratis geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr.

Suppenvertheilungsanstalt. Die Ausstellung zu verloosender weiblicher Arbeiten zum Besten obiger Anstalt im Parterrelocal der alten Thomasschule ist täglich Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ℳ.

J. A. Cohn, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Maschinen und Dampfkessel-Armaturen,
speciell: Klappenwasserstände, Injecteure, Condenstöpfe, Wasserabscheider, Reductionsventile empfehlen
Schumann & Co., Mittelstrasse 7.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter" Beerdigungsanstalt
22 Neukirchhof 22.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und **Gardinen** bei
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Schuhe,
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Converts in allen gewünschten Grössen.

Bazar für Fuhrwesen
und **Beerdigungs-Anstalt Heimkehr,**
Inh.: A. Seehausen.
Filiale: Reudnitz, Dorotheenstrasse 6. — Hauptcontor: Leipzig, Neukirchhof 31, Telephon A. II, 509. — Filiale: Eutritzsch, Delitzscher Str. 52.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder-, Baumwoll- u. Balata-Treibriemen, Hanfschläuche, Schmirgel-Scheiben bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Weingrosshandlung von **Paul Dietz, Leipzig.**
Specialität: **Rhein- und Moselwein.**
Import von Bordeaux-, Spanischen, Portugies. und Ungarwein,
Rum, Arac und **Cognac.**
Garantie für Echte, reine Naturweine.
Comptoir, Flaschenverkauf und Probirstube: Plauenscher Platz 4.
Ausschank in Flasch. u. Gläsern: Leipz. Weinhallen, Löhr's Platz 4.

Jost's Kunst- und Alterthums-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silb. Uhren. Gr. Auswahl v. Rococogegenständ. u. Möbeln etc.

Carl Lux, Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Strasse No. 5,
Vertreter von L. C. Steinmüller,
Röhrenkesselfabrik Gummersbach.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker,
Leipzig und Berlin.
Vertreter in Leipzig: **E. Otto Wilhelmy,** Inselstrasse 6, Teleph. A. I. 29.
Bestbewährte Heizungs-, Lüftungs- und Trocken-Anlagen, Bade-, Wasch- und Koch-Einrichtungen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Roessler & Holst,
Specialität:
Englische Schneiderkleider für Damen.
Wiener Schneider.
Ateliers für beste Damengarderobe.

Neues Theater.

Donnerstag, den 7. April 1892.
94. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Anfang ½7 Uhr.

Unter vier Augen.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Ludwig Fulda.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Dr. Felix Vollardt, Arzt	Herr Geidner.
Hermine, seine Gattin	Frl. Jannisch.
Baron Hubert von Berkow	Herr Rieper.
Baumann, Diener	Herr Thiele.
Lotte, Kammermädchen	Frl. v. Romberg.

Hierauf:

Post festum.

Lustspiel in 1 Act von Ernst Wichert.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

General a. D. von Oberberg	Herr Raabe.
Mathilde, seine Frau	Frl. Lauterbach.
Frida, seine Tochter	Frl. Witt.
Emilie von Lautern, ihre Freundin	Frl. Flößel.
Professor Walter Stern	Herr Häusler.
Regierungs-Assessor Fritz von Brennen	Herr Hartmann.
Lohndiener	Herr Schmiedecke.
Dienstmädchen	Frl. v. Romberg.

Dann:

In Civil.

Schwank in 1 Act von Gustav Kadelburg.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Oberst von Harten	Herr Borcherdt.
Jenny, seine Tochter	Frl. Witt.
Major von Ruthenfels	Herr Raabe.
Premierlieutenant Edgar von Waldow	Herr Häusler.
Fritz, Bursche bei Harten	Herr Ernst Müller.

Zum Schluß:

Endlich.

Lustspiel in 1 Act von Otto Girndt.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Dr. Oskar Mohr	Herr Matthaei.
Elise, seine Gattin	Frl. Flößel.
Schröder, Hotelbesitzer	Herr Krause.
Oberkellner	Herr Greiner.
Hermann, Kellner	Herr Roll.
Agnes, Zimmermädchen	Frl. Sieger.
Hausknecht	Herr Wolf.
Schuhmann	Herr Schmiedecke.

Ort: Eine kleine Eisenbahnstation, zwei Stunden von Berlin.
Nach dem 2. Stück findet eine längere Pause statt.

Heiser: Fr. Borst. Krank: Herr Demuth. Beurlaubt: Herr Wittekopf.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 3 ℳ. II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 60 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Freitag, den 8. April 1892. 95. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß). Neu einstudirt: Goethe's Faust. I. Theil. Anfang 6 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, den 7. April 1892.
Anfang 7 Uhr.

Drei Paar Schuhe.

Lebensbild mit Gesang in 3 Abtheilungen und einem Vorspiel von Carl Görlitz, frei bearbeitet von Alois Berla.
Musik von Carl Millöcker.